

handschriftlicher Materialien über den dadurch hervorgerufenen Streit. In den Blättern f. Handel etc. (Beiblatt z. Magd.-Zeitung) 1882, Nr. 21—23, theilt derselbe die sehr interessante Synodalrede des Domherrn Heinrich Tocke von Magdeburg, gehalten auf dem Provinzialconcil zu Magdeburg im Juni 1451, eine Hauptquelle über den Gegenstand, nach einer Hs. in Dessau in Uebersetzung mit. — W. Wattenbach giebt in den SB. der Berliner Akademie vom 8. Juni 1882, S. 588—609, Beiträge zur Geschichte der Mark Brandenburg aus Handschriften der Königl. Bibliothek und darin einen Auszug aus einer Schrift über die Wallfahrt von 1475.

Die Forsch. z. D. G. XXII, 329—349, bringen einen Aufsatz von K. Hartfelder über Matthias von Kemnat, mit Benutzung von Gedichten, die persönliche Beziehungen enthalten, welche K. Hofmann in der Ausgabe der Chronik weggelassen hat. Ausser P. Luders Rede wird auch für den folgenden Abschnitt (S. 119—126) die Uebertragung einer fremden Quelle nachgewiesen, welche aber nicht bekannt ist.

Im 2. Heft der *Analecta Bollandiana* ist S. 282—322 eine *Vita Dominici Sorani* († 1031) von seinem Schüler und Begleiter Johannes, nebst einem weiteren Bericht über ihm zugeschriebene Wunder aus dem 11. Jahrh. enthalten. Bemerkenswerth ist ausser seinen Klosterstiftungen die Bekämpfung der Priesterehe und dadurch hervorgerufene Aufregung, und S. 317 die Erwähnung der Belagerung von Neapel durch Pandulf von Capua als nach dem Tode des Dominicus geschehen, was doch nicht möglich ist anzunehmen, s. Bresslau, *Jahrbücher Konrads II*, I, 177.

Eine Strassb. Diss. von Alex. Himmelstern: 'Eine angebliche und eine wirkliche Chronik von Orvieto' behandelt die Contin. Rom. SS. XXII, 475—485, deren Abfassung in Orvieto Scheffer-Boichorst mit Weiland's Zustimmung behauptet hatte, der Vf. zurückweist, indem er sie einem Curialen zuschreibt; es ist aber etwas später in Orvieto eine Uebersetzung entstanden, welche Monaldeschi benutzt hat, dessen berichtiger Text S. 46 abgedruckt wird. Zu S. 21 bemerke ich, dass SS. 477, 40 statt 'huius' 'huiusmodi' zu lesen ist, da die Abkürzungen dieser Worte häufig verwechselt werden.

Die wirkliche Chronik von Orvieto wird aus einer Abschrift des Onuphrius Panvinus im Cod. lat. Monac. 149 mitgetheilt; sie reicht von 1294—1305 und wurde zuerst von Scheffer-Boichorst Arch. XII, 478 nachgewiesen. In dem Abdruck ist zu lesen S. 29, 16 'cereorum', S. 30, 9 'Velitras',